



GÖRLITZ

Eine Stadt mit tausend Geheimnissen

Auf Entdeckungstour
Architektonische Reise
durch die Jahrhunderte

Kamera läuft!
In Görliwood werden
Illusionen Wirklichkeit

Grenzenloser Genuss
Kulinarische Überraschungen
auf beiden Seiten der Neiße

GÖRLITZ
ZGORZELEC
EUROPASTADT

oberlausitz.



Eine Stadt mit tausend Geheimnissen

Görlitz steckt voller Rätsel und Mysterien. Hier scheint jedes Gebäude eine Geschichte erzählen zu können. Manche davon haben mit den unzähligen Sagen und Anekdoten zu tun, die man hier seit Jahrhunderten von Generation zu Generation weiterreicht.

Ihnen als Besucher verrät die Stadt gern das eine oder andere Geheimnis. Zum Beispiel warum die Glocken der Dreifaltigkeitskirche immer sieben Minuten vor allen anderen schlagen. Ausgerechnet hier, wo der 15. Meridian exakt die Mitteleuropäische Zeit kennzeichnet. Oder das Geheimnis des Flüsterbogens, eines Hausportals, das man als „ältestes Telefon der Welt“ bezeichnen kann. Vielleicht erfahren Sie auch, wie Görlitz zum erfolgreichen Städtedouble Hollywoods wurde und warum sich Stars wie Emma Thompson, Willem Dafoe oder Owen Wilson hier wie selbstverständlich durch die Straßen bewegen. Möglicherweise finden Sie auch heraus, wie binnen weniger Jahre direkt hinter der Stadt ein Badensee entstehen konnte, der heute zu den beliebtesten Seen in Sachsen gehört.

Andere Geheimnisse konnten selbst die Görlitzer noch nicht lüften. Etwa ob unter der Landeskronen tatsächlich ein Goldschatz versteckt ist. Oder wie es sein kann, dass der Stadt 21 Jahre lang jeweils eine halbe Million Euro überwiesen wurden, ohne dass man je etwas über deren Herkunft erfuhr. Die letzte Spende in Höhe von 300.000 Euro ging 2016 ein.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen dabei helfen, unsere Stadt, die für viele zu den schönsten Städten Deutschlands zählt, ein wenig besser kennenzulernen. Wir zeigen Ihnen den Weg zum „schlesischen Himmelsreich“, nehmen Sie mit auf die polnische Seite, verraten Ihnen, wie die Görlitzer Liebesperlen zu ihrem Namen kamen, und geben Ihnen jede Menge Tipps für Ihren Besuch – ganz gleich ob Sie ein, zwei oder am liebsten alle tausend Geheimnisse von Görlitz und seiner Umgebung entdecken möchten.

Jeder Spaziergang ist eine Zeitreise



Auf den Spuren der Geschichte

Für Ihre Entdeckungstour durch Görlitz sollten Sie sich ruhig ein wenig Zeit nehmen. Schließlich gilt es, Geschichte und Geschichten aus mehr als neun Jahrhunderten zu erkunden. In jedem Fall werden Sie auf dem Pflaster der Weißstadt und in seiner Umgebung ereignisreiche Stunden erleben. Danach träumt es sich in den Görlitzer Betten ganz besonders gut. Sie haben die Wahl: Vom romantischen Ambiente im Herzen der Altstadt über noble Jugendstilwohnungen in Fabrikantenvillen und Ferienwohnungen in ehemaligen historischen Gewerberäumen bis zu Pilgerherbergen – Möglichkeiten zum Übernachten finden Sie ausreichend und für jeden Komfortanspruch. Wie bei so vielen anderen Dingen in Görlitz gilt auch hier: Lassen Sie sich einfach überraschen! Eine Auswahl an Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen finden Sie auf unserer Webseite oder in unserem Übernachtungsführer. Doch zunächst nehmen wir Sie mit in unsere Stadt.

Deutschlands östlichste Stadt gilt als städtebauliches Wunder. An kaum einem Ort in Europa ist es möglich, so übergangslos durch die Stilepochen von der Gotik über Renaissance und Barock bis hin zu Gründerzeit und Jugendstil zu spazieren. Dabei lassen sich Schätze aus mehr als einem halben Jahrtausend europäischer Architekturgeschichte entdecken. Mit ca. 4.000 denkmalgeschützten Gebäuden verfügt die Stadt an der Neiße über eine außergewöhnlich hohe Konzentration an Einzeldenkmälern. Dass dieses lebendige Architekturmuseum heute schöner als je zuvor erstrahlt, ist ein Glücksfall. Im Zweiten Weltkrieg wurde Görlitz – bis auf eine Brücke über die Neiße – kaum zerstört. Danach versank die Stadt in einen Dornröschenschlaf. Nach der Wiedervereinigung konnte die Bausubstanz dank großzügiger Förderungsmaßnahmen und privaten Engagements aufwendig saniert und restauriert werden.

Den historischen Glanz verdankt Görlitz seiner Lage an der Kreuzung zweier wichtiger Handelsstraßen: der Via Regia, die von Russland nach Spanien führte, und der Straße von Böhmen bis an die Ostsee. Zwischen dem 14. und dem 17. Jahrhundert florierte hier der Fernhandel und verhalf der Stadt zu Wohlstand und überregionaler Bedeutung. Vor allem die Tuchmacher profitierten davon. Rund um den Untermarkt, den damals wichtigsten Platz, erbauten sie Stadtpaläste und Patrizierhäuser oder – wie es Johann Wolfgang von Goethe nannte – „Kaufmannsburgen“. Die Ensembles scheinen alten Gemälden entsprungen zu sein. Ihre Fassaden und reich verzierten Portale lassen nur erahnen, welcher Reichtum sich dahinter befand. Viele der Häuser verfügen über italienisch anmutende Arkadengänge, traumhafte Innenhöfe, filigran gearbeitete Spindeltreppen, bunt bemalte Holzdecken und alte Türstöcke.

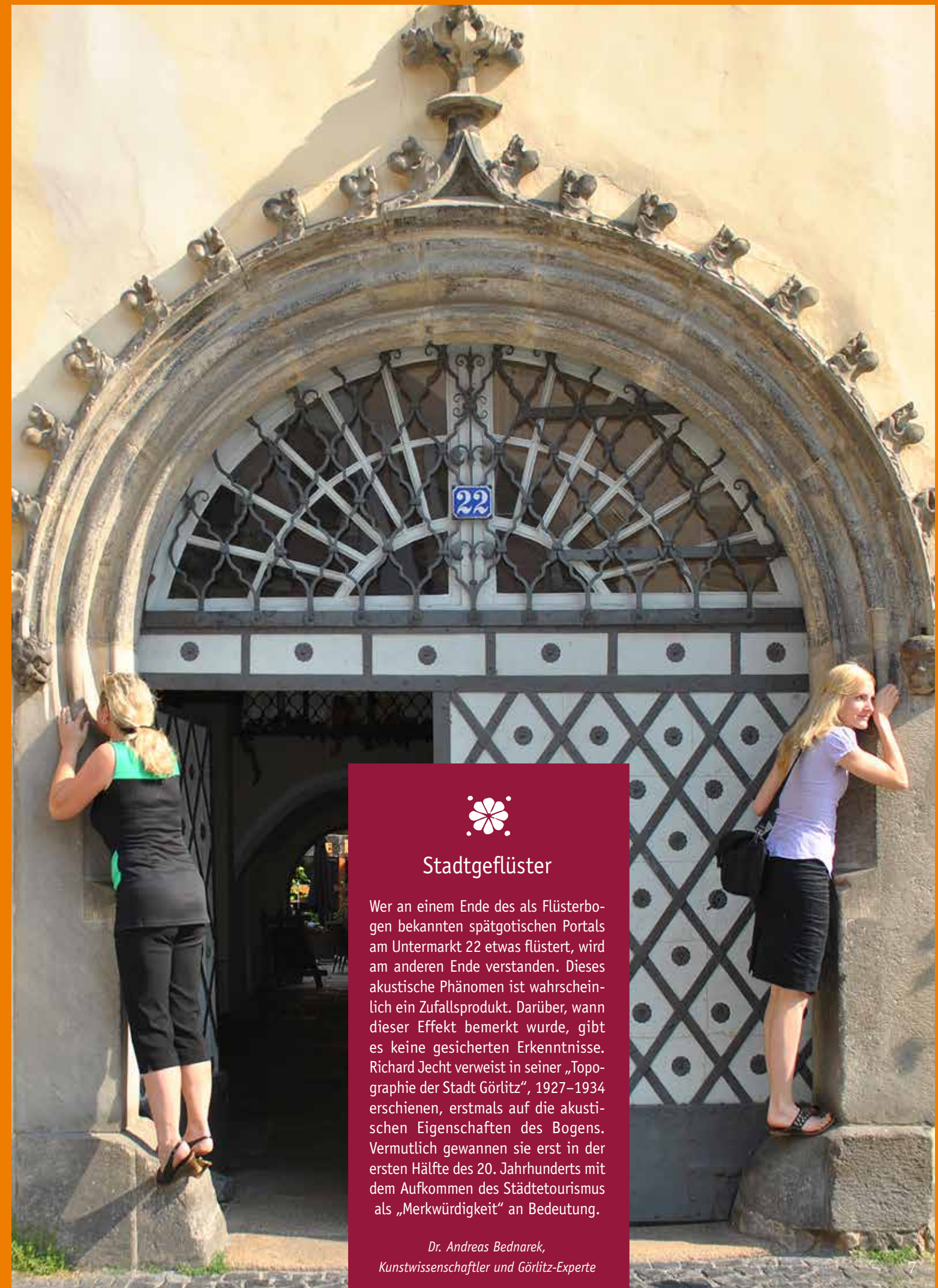
Mit dem Nikolaiturm, dem Reichenbacher Turm und dem Dicken Turm (auch Frauenturm genannt) wachen drei gewaltige Türme über die Stadt. Sie gehörten früher zur Stadtbefestigungsanlage. Gemeinsam mit dem Rathausturm sowie den Türmen der Peterskirche und der Dreifaltigkeitskirche bilden sie ein beeindruckendes Sextett, das Görlitz einst den Beinamen „Stadt der Türme“ einbrachte. Außerhalb dieses Areals befindet sich ein weiteres architektonisches Schmuckstück: das in sich geschlossene und noch vollständig erhaltene

Gründerzeitquartier. Angesichts der spektakulären Altstadt gerät es leicht aus dem Blickfeld. Es entstand in der zweiten Blütezeit von Görlitz, der Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts. Durch den Anschluss an das Eisenbahnnetz entwickelte sich die Stadt damals zu einem einflussreichen Zentrum des Handels und der Wissenschaften.



DIE ALTSTADT- MILLION

Wie ein Märchen klingt die Geschichte der Görlitzer Altstadtmillion. Von 1995 an ging auf einem Konto der Stadt alljährlich eine 1 Mio. DM ein – später etwas mehr als eine halbe Million Euro. Damit sollten Privatleute und Institutionen bei der Sanierung ihrer Baudenkmäler unterstützt werden. Nichts dürfe über seine Identität oder Motive bekannt werden, ließ der oder die großzügige Unbekannte die Stadtväter wissen. Für die Verwaltung der Gelder wurde eine Stiftung (Altstadtstiftung) gegründet. Das Kuratorium für Maßnahmen der Denkmalpflege vergab das Geld an Bauherren und Institutionen. Die auf diese Weise geförderten Objekte sind im Stadtbild leicht an den Edelstahltafeln mit der Aufschrift „Gefördert durch die Altstadtstiftung Görlitz“ zu erkennen. Mit dem Jahr 2016 endete die Zuwendung.



Stadtgeflüster

Wer an einem Ende des als Flüsterbogen bekannten spätgotischen Portals am Untermarkt 22 etwas flüstert, wird am anderen Ende verstanden. Dieses akustische Phänomen ist wahrscheinlich ein Zufallsprodukt. Darüber, wann dieser Effekt bemerkt wurde, gibt es keine gesicherten Erkenntnisse. Richard Jecht verweist in seiner „Topographie der Stadt Görlitz“, 1927–1934 erschienen, erstmals auf die akustischen Eigenschaften des Bogens. Vermutlich gewannen sie erst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit dem Aufkommen des Städtetourismus als „Merkwürdigkeit“ an Bedeutung.

*Dr. Andreas Bednarek,
Kunstwissenschaftler und Görlitz-Experte*

Selbst im ohnehin einmaligen architektonischen Erbe von Görlitz sticht eine Besonderheit heraus: die Hallenhäuser. Unter dem Titel „Die Görlitzer Hallenhäuser an der Via Regia“ wurden 30 dieser einzigartigen Baudenkmäler für die Bewerbung um den UNESCO-Welterbe-Status zusammengefasst. Die Görlitzer Hallenhäuser stellen eine Mischung aus Wohn-, Wirtschafts- und Repräsentationsgebäude dar. Sie geben einen guten Eindruck davon, wie im Spätmittelalter das Leben der Gutbetuchten aussah. Ihre äußere Gestaltung ist überwiegend durch die späte Gotik und die Renaissance geprägt. Die imposanten Kreuzgewölbe, die sich über die gesamte Breite der Eingangshallen erstrecken, boten ganzen Pferdefuhrwerken Platz. In ihren treppenhausartigen, mehrere Stockwerke hohen gotischen Gewölben hängten die Tuchmacher früher ihre edlen Stoffbahnen aus. Die meisten Hallenhäuser befinden sich heute in Privatbesitz. Einige werden als Hotel oder Museum genutzt. Im Rahmen ausgewählter Stadtführungen können Besucher den einen oder anderen Blick in die Hallenhäuser werfen.

Das Welterbe fest im Blick



Der Star ist die Stadt



Wo Illusionen Wirklichkeit werden!

„Filme sind Illusion“, sagt der Regisseur und Produzent Gero von Boehm. „Görlitz bietet alles, was man braucht, um die Illusion Wirklichkeit werden zu lassen.“ Für seinen 2006 ausgestrahlten Fernsehfilm „Karol Wojtyła – Geheimnisse eines Papstes“ brachte Boehm das Kunststück fertig, die hiesige Stadthalle zur Sixtinischen Kapelle, zum Kreml und zum Sitz der polnischen Kommunisten umzufunktionieren.

Als in der Nacht des 22. Februar 2015 in Los Angeles die begehrten Oscars verliehen wurden, knallten in Görlitz die Sektkorken. Die Auszeichnung in der Kategorie „Bestes Szenenbild“ für Wes Andersons zu großen Teilen in der Neißestadt gedrehten Film „The Grand Budapest Hotel“ war zugleich eine Verneigung vor der wunderbaren Görlitzer Kulisse. Vier Monate lang hatte die Filmcrew aus Hollywood während der Dreharbeiten in Görlitz logiert. Ein Dutzend Weltstars wie Edward Norton, Adrien Brody oder Tilda Swinton genossen während dieser Zeit nicht nur die perfekten Arbeitsbedingungen, sondern auch den unaufgeregten Umgang der Görlitzer mit den Prominenten: weder, wenn sich Bill Murray im Senfladen eine Wurst holte noch als Jeff Goldblum im Biomarkt einkaufen ging oder Jude Law die Neiße entlangjoggte, kam es zu Menschaufläufen.

Die Unaufgeregtheit der Görlitzer in Sachen Film hat vermutlich damit zu tun, dass Dreharbeiten hier schon seit mehr als 60 Jahren beinahe zum Alltag gehören. Martin Hellbergs „Der Ochse von Kulm“ machte 1954 den Anfang. Seitdem sind in Görlitz mehr als 100 Filmproduktionen und zahlreiche Werbespots entstanden. Dass die Stadt sich dabei fast nie selbst spielte, hat noch niemanden gestört. Schließlich liest sich die Liste der „gedoubelten“ Städte wie die Stationen einer erlebnisreichen Europareise: Paris, Straßburg, Venedig, Heidelberg, Dresden, München ... Sogar die Hafenanlagen von New York durfte Görlitz schon darstellen, als Jackie Chan im Sommer 2003 mit seiner Produktion „In 80 Tagen um die Welt“ erstmals Hollywoodflair in die Stadt brachte. 2008 folgte „Der Vorleser“, für den Kate Winslet einen Oscar erhielt. Im selben Jahr inszenierte Quentin Tarantino Kriegsszenen für „Inglourious Basterds“ in Görlitz. Für Brian Percivals „Die Bücherdiebin“ wurden 2013 sogar alle Anwohner des Untermarkts gebeten, in der Nacht des Drehs nicht in ihren Wohnungen zu sein. Kein Problem – denn viele Görlitzer sind filmbegeistert und wirken mitunter gern als Komparsen mit. 2016 drehte Oscarpreisträger Florian Henckel von Donnersmarck in der Neißestadt Szenen für seinen Film „Werk ohne Autor“.

Interessante Motive am laufenden Band



„In Görlitz kann man von der Großstadt bis zum dörflichen Ambiente sehr viele schöne Drehorte finden. Es gibt komplett erhaltene Gründerzeitstraßenzüge, unsanierte Villen, die Hallenhäuser der ehemaligen Tuchhändler und einen Marktplatz, der filmisch wunderbar in diverse Jahrhunderte passt.“

Marei Wenzel, Locationscout,
Czak Wenzel Location, Berlin

Nicht nur Hollywood-Regisseure schätzen die einzigartige historische Architektur, die als authentische Kulisse aus allen Epochen vom Mittelalter bis zur Nachkriegszeit genutzt werden kann. Auch deutsche Filmemacher waren in den letzten Jahren häufig zu Gast, wenn es darum ging, originales Zeitkolorit zu erzeugen. Allen voran Philipp Stölzl, der hier für sein opulent inszeniertes Liebesdrama „Goethe!“ drehte, und Detlev Buck mit der Kehlmann-Verfilmung „Die Vermessung der Welt“, die zugleich der erste 3-D-Film war, der in Görlitz entstand. Auch auf polnischer Seite wird gedreht. Für den Fernsehfilm „Käthe Kruse“ diente das Dom Kultury in Zgorzelec als Kulisse.

Besucher, die mehr über Görlitz als Filmstadt erfahren möchten, können an den Film-Führungen teilnehmen. Bei diesem zweistündigen Stadtpaziergang lernen sie die Originaldrehorte der bekanntesten Produktionen kennen und hören eine Menge spannende Anekdoten rund um den Aufenthalt der Stars in „Görliwood“. Diesen Spitznamen hat sich die Stadt inzwischen sogar schützen lassen.

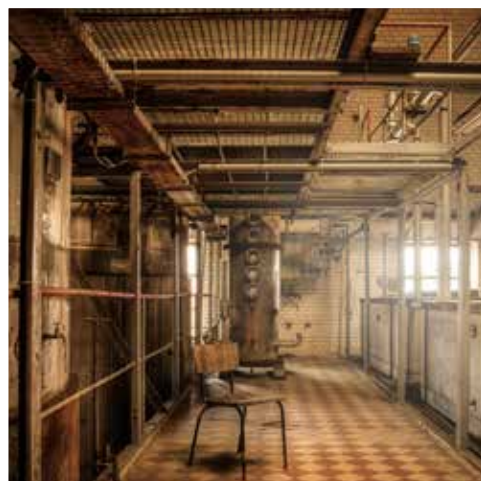


Gewiss wurde Görlitz schon einige Millionen Mal fotografiert. Und dennoch gibt es kaum einen Besucher, der nach Hause fährt, ohne ein paar eigene Bilder geschossen zu haben. Die Anzahl der möglichen Motive ist einzigartig.

Neben den klassischen Altstadtfotos werden Bilder immer beliebter, die an vergessenen Orten, sogenannten „Lost Places“, entstehen. Ob alte Industrieanlagen, verfallene Gründerzeitvillen, Hinterhöfe oder ehemalige Hotels – Görlitz hat eine Reihe dieser verlorenen Plätze, an denen die Zeit stehen geblieben ist. Nicht alle dieser alten Gebäude können gerettet werden. Solange sie ruhen, als wären sie einst verzaubert worden, eignen sie sich mitunter als spannende und bislang ungesehene Kulissen für Fotoshootings der unterschiedlichsten Art. Hobbyfotografen haben regelmäßig die Möglichkeit, diese für die Öffentlichkeit meist nicht zugänglichen Orten im Rahmen von Fototouren oder besonderen Veranstaltungen wiederzuentdecken und die Spuren der Vergangenheit festzuhalten. Es weht immer ein Hauch von Abenteuer durch die alten Gemäuer, wenn sich dabei Türen öffnen, die lange Jahre verschlossen waren.

Auch bei der Werbe- und der Modebranche, die ständig auf der Suche nach einzigartigen Locations und individuellen Motiven sind, steht Görlitz hoch im Kurs. Hier finden die Kreativen die perfekte Mischung aus Nostalgie, Romantik und morbide Charm.

Die Wiederentdeckung verlorenen Erbes



Görlitz kommt in Mode

Mit dem EURO FASHION AWARD knüpft Görlitz an die lange Tradition als Tuchmacherstadt an. Bei diesem alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Wettbewerb werden zukunftsweisende Modekollektionen und hervorragende Leistungen, die von einer eigenen Handschrift geprägt sind, ausgezeichnet.

Görlitzer Spezialitäten



Grenzenloser Geschmack

Die Gelegenheit, in einer Stadt die Küche zweier Nationen kennenlernen zu können, sollten sich Feinschmecker nicht entgehen lassen. In den zahlreichen Gasthäusern und Restaurants in Zgorzelec – einige davon befinden sich direkt am Neißeufer – gibt es polnische Spezialitäten wie Borschtsch oder Blini mit Speck – aber auch hervorragende Pizza. Unbedingt einmal probieren sollten Sie das polnische Nationalgericht Bigos. Das ist ein warmer Schmoreintopf aus Sauerkraut, Weißkohl, Waldpilzen und verschiedenen Fleisch- und Wurstsorten.

Zu den kulinarischen Leckerbissen genießt man am besten ein köstliches Landskron, das berühmte Görlitzer Traditionsbier. Seit 1870 wird hinter den denkmalgeschützten Backsteinmauern der Landskron Braumanufaktur nach handwerklichen Verfahren mit offener, handgeführter Gärung in meter-tiefen Gewölbekellern gebraut. 30.000 Flaschen werden hier stündlich abgefüllt.

Mit allerlei süßen Sünden locken die Görlitzer Cafés und Konditoreien. Typisch für die schlesische Backtradition sind Leckereien mit Mohn wie Mohnstriezel oder Mohnkuchen mit Streuseln oder schlesische Mohnklöße, auch Mohnpielen genannt. Frisch mit Zucker und Zimt bestreut, werden sie in einer Glasschale serviert. Als kulinarischer Klassiker gilt die Liegnitzer Bombe, ein kleiner, mit Schokolade überzogener Kuchen aus Lebkuchenteig. Wohl am bekanntesten ist allerdings ausgerechnet die kleinste Görlitzer Süßigkeit: die Liebesperle. Dieses bunt gefärbte Dragee wird seit über 100 Jahren in der Süßwarenfabrik Rudolf Hoinkis hergestellt, in Babyfläschchen abgefüllt und in mehr als 20 Länder exportiert. Den Namen soll übrigens Emilie Hoinkis, die Ehefrau des Firmengründers, erdacht haben, als dieser gestand, dass er die Perlen genauso liebte wie seine Familie.

Das schlesische Himmelreich und andere Einblicke ins Paradies

Kulinarische Genüsse gehen in Görlitz fast immer mit dem Erleben der besonderen Atmosphäre in den Lokalen einher. Die authentisch eingerichteten Restaurants der Altstadt präsentieren ihre Köstlichkeiten gerne mit einer zusätzlichen Prise Romantik. Viele der teilweise mit Fackeln beleuchteten historischen Gemäuer sind geräumiger, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Oft verfügen sie zudem über einen Hinterhof, in dem sich urige Biergärten verstecken.

Das zweifellos bekannteste Görlitzer Gericht ist das schlesische Himmelreich. Dafür nehmen die Köche Kasslerkamm, getrocknete Pflaumen, Aprikosen, ein paar saftige Klöße sowie Mehl und Butter für die Soße. Doch schon längst beschränkt sich das Angebot auf den Speisekarten nicht mehr auf schlesische oder böhmische Klassiker. Eine Reihe junger, ambitionierter Köche versteht es, mit feinsten Gourmetküche und originellen Variationen bekannter Gerichte zu überraschen. Auch Vegetarier und Veganer finden in den Görlitzer Restaurants ein wachsendes Angebot. Und wer es international mag, braucht hier weder auf Tapas noch auf Sushi zu verzichten.



Der Veranstaltungskalender der Europastadt steckt voller Höhepunkte. Im Winter lockt der Schlesische Christkindelmarkt mit weihnachtlichem Flair, originellen Geschenkeiden und kulinarischen Raritäten in die Altstadt. Bei den Jazztagen im Mai werden die verschiedenen Spielarten dieser Musikart auch Kulturfreunden jenseits der eingeschworenen Jazzgemeinde nähergebracht. Und zwar in bislang „unerhörten“ Räumen. Ein echtes Highlight im Sportkalender ist der Europamarathon. Mehr als 2.000 Sportler wagen sich jedes Jahr auf die unterschiedlich langen Strecken, die durch Görlitz und Zgorzelec führen. Im Juli wird die Stadt dann für ein Wochenende zur Bühne. Beim internationalen Straßentheaterfestival ViaThea sorgen Theatergruppen und Künstler bereits seit über 20 Jahren für mitreißende Inszenierungen unter freiem Himmel. Hoch her geht es wenig später auch auf dem traditionellen Schlesiens Tippelmarkt. Töpfer aus der gesamten Oberlausitz verwandeln den Obermarkt in einen riesigen Basar für Keramik, Porzellan und Handwerkskunst. Die Veranstaltungen mit den meisten Besuchern sind allerdings das alljährliche Altstadtfest Ende August sowie das parallel dazu auf polnischer Seite stattfindende Jakuby-Fest. Das historische Mittelalterspektakel mit Gauklern, fahrendem Volk, Dudelsackklängen und allerlei Genüssen für Leib und Seele zieht Besucher aus der gesamten Region an. Auch wenn in Görlitz gerade nicht gefeiert wird, hat die Stadt kulturell eine Menge zu bieten, zum Beispiel die Aufführungen des Gerhart-Hauptmann-Theaters, das aufgrund seiner eindrucksvollen Innenausstattung den Beinamen „kleine Semperoper“ trägt.

Zwischen Hochkultur und alternativer Szene

Wer sich für die vielgestaltige Geschichte Schlesiens interessiert, dem sei das Schlesiens Museum empfohlen. Es findet neue Wege für den Zugang zu dieser tausend Jahre alten Kulturlandschaft und lädt zur Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und Zukunft Schlesiens ein. Einen hervorragenden Ruf weit über die Oberlausitz hinaus genießt das Senckenberg Museum für Naturkunde. Es widmet sich der außergewöhnlichen Vielfalt und Schönheit der Oberlausitzer Natur und zeigt in naturnah gestalteten Schaubildern die Lebensräume der für die Region typischen Fauna und Flora. Das Kulturhistorische Museum Görlitz präsentiert seine Schätze in drei geschichtsträchtigen Gebäuden: im Kaisertrutz, einer runden Kanonenbastei der alten Befestigungsanlage, im 49 Meter hohen Reichenbacher Turm, einem der drei erhaltenen Wehr- und Wachtürme, sowie im Barockhaus Neißstraße 30. Wenige Schritte von hier befindet sich die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften mit einem der schönsten Bibliotheksräume Deutschlands.

Die alternative Kulturszene von Görlitz hat ihr Domizil auf dem Gelände einer ehemaligen Hefefabrik und Kornbrennerei gefunden. Bei „Rabryka“ treffen sich Kreative aus Görlitz und Zgorzelec zu Poetry-Slams, Urban Gardening, Festen und zur aktiven gemeinsamen Stadtentwicklung. Naturliebhabern kann der Besuch des entzückenden Görlitzer Tierparks ans Herz gelegt werden. Hier können sie zum Beispiel das einzige tibetanische Dorf Europas besichtigen.

Kultursaison ist hier das ganze Jahr



Eine Offenbarung für Augen und Ohren

Hoch über dem Neißeufer thront der prächtigste Sakralbau in Görlitz, die Peterskirche. Ihr Baubeginn wird auf das 13. Jahrhundert datiert. Die beiden schlanken neogotischen Kirchtürme wurden erst 1889–1891 hinzugefügt. Diese bekannteste Kirche der Stadt beherbergt die weltberühmte Sonnenorgel, ein Meisterwerk abendländischer Orgelbaukunst und eine der schönsten Orgeln nördlich der Alpen. Eugenio Casparini errichtete sie Ende des 17. Jahrhunderts. Ob mit oder ohne Orgelkonzert – einen Besuch der Peterskirche sollten Sie auf jeden Fall in Ihr Programm aufnehmen.



Wer ein Faible für Rätsel, mystische Orte und Geschichten voller dunkler Geheimnisse hat, ist in Görlitz genau richtig. Ein reicher Schatz an Sagen wurde hier seit dem Mittelalter gesammelt und bewahrt. Besonders in der Altstadt gibt es kaum eine Häuser-ecke, zu der den Stadtführern, von denen manche in historische Gewänder gekleidet sind, nicht irgendeine rätselhafte Begebenheit einfallen würde. Dabei weht der Hauch der Jahrhunderte durch die Straßen. In den Erzählungen wimmelt es nur so von Geistererscheinungen, grausigen Beobachtungen, Verschwörungen, mystischen Zeichen und märchenhaften Schätzen. Der ruchlose Klötzelmönch, der schaurige Nachtschmied, der Dreibeinige Hund und andere geheimnisvolle Bewohner tauchen aus dem Dunkel der Geschichte auf und gestatten einen kurzen Blick in das Schattenreich der Stadt.



Sagenhafte Geschichten von Geistern und mysteriösen Bewohnern



Wie die Verrätergasse zu ihrem Namen kam

Die bekannteste Görlitzer Sage berichtet von einer Gruppe Tuchmacher, die sich 1527 zusammentaten, um den Rat abzusetzen. Als eines Tages die Turmuhr der Dreifaltigkeitskirche sieben Minuten zu früh schlug, liefen die Verschwörer dem Nachtwächter in die Arme. Die Umsturzpläne scheiterten. Mit den Aufständischen machte man kurzen Prozess. Das Gässchen, das zu ihrem Versteck führte, trug fortan den Namen Verrätergasse. Noch heute kann man die Inschrift sehen, die damals zur Mahnung angebracht wurde: D. V. R. T. – Der Verräterischen Rotte Tor. Die besagte Turmuhr schlägt seitdem immer sieben Minuten vor der Zeit, was bei Touristen und Neuankömmlingen häufig für Verwunderung sorgt.

HEILIGE STÄTTEN MIT BEWEGTER VERGANGENHEIT



Begegnungen in der Synagoge

In der Nähe des Stadtparks befindet sich die monumentale Synagoge der Stadt. Sie ist die einzige Synagoge in Sachsen, die während der Novemberpogrome 1938 nicht zerstört wurde. Bis 2018 wird das neoklassizistische Juwel vollständig saniert und als konfessionsübergreifende Kultur- und Begegnungsstätte nutzbar gemacht.

Zu den bedeutendsten sakralen Sehenswürdigkeiten und Pilgerstätten Sachsens zählt das Heilige Grab in Görlitz. Der Kaufmannssohn Georg Emmerich stiftete diese Kopie nach einer Pilgerreise nach Jerusalem. Es wurde 1504 geweiht und im Verlaufe der Jahrhunderte weder zerstört noch umgebaut.



Wie ein verwünschter Ort liegt der barocke Nikolaifriedhof da. Der älteste Görlitzer Friedhof beherbergt historische Prominenz wie Goethes ehemalige Muse Minna Herzlieb oder Jakob Böhme. Der berühmte Philosoph und Theosoph (1575–1624) verbrachte einen Großteil seines Lebens in der Neißestadt. Er arbeitete als einfacher Schuhmacher und entwickelte nebenbei seine Theorien zur „Einheit von Mensch und Natur“, die später weltweit Beachtung finden sollten. Viele Denker nachfolgender Generationen, darunter Goethe und Leibniz, zählten Böhmes Werk zu ihren wichtigsten Einflüssen. Besonders in den USA ist Jakob Böhme noch heute bekannt. Einer seiner prominentesten Fans ist der amerikanische Filmstar und Oscarpreisträger Nicolas Cage, der sogar extra nach Görlitz kam, um auf Böhmes Spuren zu wandeln.

unterwegs auf der via sacra

Pilgern hat in Görlitz Tradition. Mehrere Pilgerwege, u. a. der niederschlesische Jakobsweg, verlaufen hier. Die „Via Sacra“ – eine touristische Route – widmet sich den einzigartigen sakralen Bauwerken und Kunstschätzen im Dreiländereck. Auf alten Handels- und Pilgerwegen durchzieht die „Heilige Straße“ die Oberlausitz, Niederschlesien und Nordböhmen. Das Heilige Grab gehört ebenso zu ihren 16 Stationen wie das Große Zittauer Fastentuch und das Kloster St. Marienthal, das älteste Zisterzienserinnenkloster in Deutschland und bis heute ein Ort lebendiger Klosterkultur.

Ob Doppelstockwagen, Industriedampfturbinen, Daunenschlafsäcke, Gesundheitssandalen oder Schaltschränke: Produkte aus Görlitz werden in die gesamte Welt exportiert. Traditionell ist Görlitz ein Standort für den Maschinen- und Anlagenbau sowie den Fahrzeugbau. Die beiden Global Player Bombardier und Siemens zählen in der Neißestadt seit Jahrzehnten zu den größten Arbeitgebern. Zusätzlich beschäftigen sie ein Netz von mittelständischen Zulieferbetrieben in der gesamten Region.

Bei der Investorenwerbung geht Görlitz mitunter andere Wege. So wurde vor einigen Jahren gezielt und mit gutem Erfolg in der Schweiz geworben. Interessant ist der Standort Görlitz zunehmend für polnische Firmen, die, wie der Schaltschrankbauer TP-elbud, gern hier produzieren, u. a. um das Label „Made in Germany“ nutzen zu können. Ganz andere Facetten fügt die junge Kreativwirtschaft dem Wirtschaftsstandort bei.



Dass in Görlitz das Kork-Latex-Fußbett der berühmten Birkenstocksandalen produziert wird, mag auf den ersten Blick überraschen. Die Alsa GmbH, die zur Birkenstock Group gehört, ist mit 900 Mitarbeitern einer der größten privaten Arbeitgeber der Stadt. Auch einen Hersteller von Schlafsäcken und Expeditionsbekleidung, wie die Yeti GmbH, erwartet man nicht unbedingt in der Neißestadt. Doch besonders auf Nischenmärkte ausgerichtete mittelständische Unternehmen finden in Görlitz gute Bedingungen vor. Das gilt vor allem für die IT-Branche und die Medizintechnik. Mit dem Callcenterbetreiber Teleperformance konnte sich zudem ein bundesweit tätiger Anbieter von Kommunikationsservices etablieren. Nicht zuletzt sorgt in Görlitz der wachsende Tourismus dafür, dass wieder viel mehr Menschen in der Stadt Arbeit finden als noch vor einigen Jahren.

Potenziale wecken

Mit sehr gut erschlossenen Industrie- und Gewerbeflächen, erstklassig ausgebildeten Fachkräften sowie der Nähe zur Hochschule Zittau/Görlitz hat die Stadt auch gegenüber internationalen Investoren starke Argumen-



ALLES Banane!

Mit 300 Mitarbeitern ist die Citronex Gruppe in Zgorzelec eines der größten europäischen Zentren für Bananenvertrieb. Citronex importiert, transportiert und verkauft Bananen vor allem an Supermarktketten in Polen, Tschechien, Litauen und Deutschland. Jede Woche werden in Ecuador, Kolumbien und Costa Rica ca. 130.000 Kartons Bananen in höchster Qualität aus eigenen Plantagen auf Schiffe verladen. Vor dem Verkauf erfolgt die vier- bis sechstägige Lagerung in der größten Reifekammer Europas in Zgorzelec.

Qualität „Made in Görlitz“



Studieren in Görlitz

Die Hochschule Zittau/Görlitz (University of Applied Sciences) punktet bei Studentinnen und Studenten mit sehr guten Lern- und Studienbedingungen. Zudem sind hier die Kosten für Wohnen und Leben günstiger als an anderen Hochschul- bzw. Universitätsstandorten. An der HSZG haben die Studentinnen und Studenten die Auswahl aus mehr als 30 Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen, darunter Kommunikationspsychologie, Kinderpädagogik, Soziale Arbeit und Wirtschaft und Sprachen. Dank der langjährigen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Unternehmen in ganz Deutschland genießt die Hochschule einen ausgezeichneten Ruf für ihre Nähe zur Praxis.



Zwischen Design und Kult

1 Landskron Brau-Manufaktur Bereits seit fast 150 Jahren wird in Görlitz nach traditionell handwerklichem Verfahren mit offener, handgeführter Gärung das köstliche Landskron Bier gebraut. Es reift 40 Tage lang in 18 Meter tiefen Kellerräumen – länger als üblich. **2 Confiserie CaRe** Die Meisterwerke der Konditorkunst von Anemone Müller-Großmann und ihrem Team schafften es als Requisiten sogar in den zu großen Teilen in Görlitz gedrehten Hollywoodfilm „Grand Budapest Hotel“. **3 Görlitzer Hanf- & Drahtseilerei** Der 1836 gegründete Traditionsbetrieb verarbeitet Seile aller Art, die selbst in der Arktis von der Stärke Görlitzer Produkte zeugen. **4 Nietenschlag & Eisenklang** Bei Nietenschlag & Eisenklang entstehen aus hochwertigen Materialien einzigartige Designmöbel und Wohnaccessoires, die ein Leben lang halten. **5 Sysmex Partec** Die weltweit agierende japanische Sysmexgruppe hat sich auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb modernster Laborlösungen spezialisiert, die u. a. in der HIV-/Aids-Diagnostik zum Einsatz kommen. **6 Die Görlitzer Schmiede** Schusterkugeln waren bereits im frühen Mittelalter bekannt. In der Görlitzer Schmiede in der Bautzener Straße wird dieses romantische, historische und ungemein umweltfreundliche Beleuchtungsmittel noch hergestellt.



Schlafsäcke,
Labortechnik, Süßwaren,
Schuhe, Autofelgen
... das Spektrum der Produkte,
die in der Neißestadt herge-
stellt werden und von hier
aus ihren Erfolgsweg auf inter-
nationalen Märkten rund
um den Globus antreten,
ist breit gefächert.

7 Fuchs Moden Die Designerin Claudia Fuchs entwirft in Görlitz Abend- und Brautmoden, die sie in China fertigen lässt und in ganz Europa verkauft. **8 Spezial-Dragee Fabrik Rudolf Hoinkis** Das vermutlich bekannteste Görlitzer Produkt ist zugleich das süßeste. Typisch für die vor allem bei Kindern überaus beliebte Nascherei sind die Babyflaschen, in denen sie schon seit 1908 angeboten wird. **9 Yeti** Seit 2005 produziert der Outdoorspezialist in Görlitz die begehrten Daunenschlafsäcke und beliefert damit neben dem europäischen Markt zunehmend auch Japan, Südkorea und China. **10 BORBET** Der Hersteller von Leichtmetallrädern aus dem Sauerland hat 2016 in seinem neuesten Werk im 12 Kilometer von Görlitz entfernten Kodersdorf die Produktion aufgenommen. **11 Alsa/Birkenstock** Die Tochterfirma Alsa in Görlitz ist für die Schuhmarke Birkenstock weltweit der mit Abstand größte Produktionsstandort.

Mehr über Firmen und Produkte aus Görlitz erfahren Sie auf unserer Website unter www.goerlitz.de/Wirtschaft.html

Spannende Experimente im Laboratorium der europäischen Integration



Die Griechen sind da!

Im Jahr 1916 kamen in Görlitz 6.500 griechische Soldaten und Offiziere an. 200 von ihnen entschieden sich damals, in der Stadt zu bleiben. Sie fanden hier eine neue Heimat. Hundert Jahre später wurde ihnen zu Ehren im Zgorzelecer Park „Ignacy Paderewski“ ein Obelisk enthüllt. Noch immer zeugen heute Familiennamen von einer lebendigen griechischen Kultur. Das Internationale Festival des Griechischen Liedes in Zgorzelec erinnert daran und bewahrt die moderne griechische Folklore.

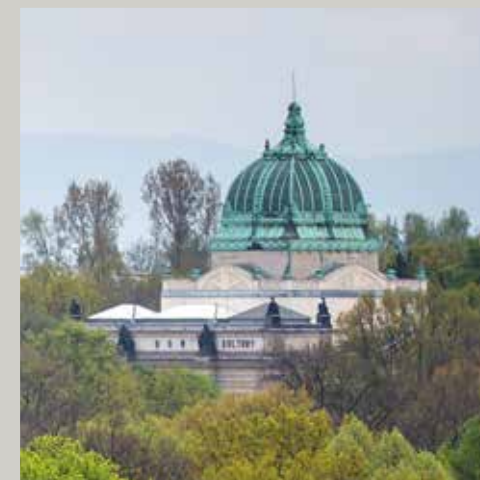
Für viele Görlitz-Touristen ist ein Abstecher nach Zgorzelec eine Selbstverständlichkeit. Der östlich der Neiße gelegene kleinere Teil der Stadt gehört seit 1945 zu Polen. Die Gelegenheit, innerhalb eines Spaziergangs in einer Stadt in zwei Ländern unterwegs zu sein, sollten Sie sich keinesfalls entgehen lassen. Auf polnischer Seite sind Gäste immer gern gesehen. Viele der Zgorzelecer sprechen hervorragend Deutsch und helfen bei der Orientierung.

Das Jakob-Böhme-Haus an der Uferpromenade erinnert an den berühmtesten Sohn der Stadt, der hier 1590 bis 1610 lebte. Nicht vorbei kommt man am städtischen Kulturhaus „Dom Kultury“, der früheren Oberlausitzer Gedenkhalle. Dieses repräsentative Bauwerk erinnert Betrachter in seinem wilhelminischen Neobarock an das deutsche Reichstagsgebäude. Tatsächlich wollte man mit diesem „Walhalla der Oberlausitz“ das Andenken des Kaisers Wilhelm I. ehren.



Ganz Großer Sport

Sportfans sei ein Besuch der Zgorzelecer Sporthalle empfohlen, in der der polnische Basketballverein PGE Turów Zgorzelec Basketball auf europäischem Spitzenniveau bietet. Seit 2015 spielt das Team in der neu errichteten Sport- und Veranstaltungshalle PGE Turów Arena, die 5.000 Zuschauern Platz bietet.



Das deutlichste Zeichen dafür, dass der grenzübergreifende Alltag in Görlitz und Zgorzelec längst Einzug gehalten hat, ist die 2004 neu errichtete Fußgängerbrücke in der Altstadt. Genau da, wo schon vor 800 Jahren eine Brücke als Teil der Via Regia die Neiße überquerte, entstand ein Übergang in die teilweise neu gebaute Neiße-Vorstadt, bei dem man gar nicht den Eindruck hat, gerade einen anderen Staat zu betreten.

Die Annäherung der beiden Teile der Doppelstadt begann bereits 1989. Damals unterschrieben die Stadtväter beiderseits der Neiße die Gründungserklärung einer gemeinsamen Europastadt als „Laboratorium der europäischen Integration“. Damit verbunden war u. a. die Absicht, die Wirtschaftspolitik und die Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Technologietransfer und Verwaltung abzustimmen. Einmal im Jahr findet seitdem eine gemeinsame Sitzung der beiden Stadtparlamente statt.

Wahrhaft majestätisch thront die 420 Meter hohe Landeskronen über Görlitz. Der Hausberg ist vulkanischen Ursprungs und ein beliebtes Ausflugsziel. Von seinem Aussichtsturm aus kann man bei guter Sicht das 60 Kilometer entfernte Riesengebirge sehen. Perspektiven ganz anderer Art bieten sich bei einer Entdeckungstour auf der Neiße, dem Grenzfluss zwischen Deutschland und Polen. Täglich von April bis Oktober können an verschiedenen Anlegestellen raftingtaugliche Schlauchboote oder Kanus ausgeliehen werden.

Dabei handelt es sich um teilweise sehr alte Blockhäuser mit darübergestülpten Fachwerkhäusern. Westlich von Görlitz lohnt sich vor allem ein Besuch der mehr als tausendjährigen Stadt Bautzen mit der beeindruckenden Ortenburg. Kaum mehr als zehn Autominuten von hier entfernt befindet sich der Saurierpark Kleinwelka mit über hundert naturgetreu nachgebildeten Dinosauriern und vielen anderen Attraktionen für die ganze Familie. Ein Erlebnis für alle ist auch ein Besuch der Kulturinsel Einsiedel, die etwa 20 Kilometer nördlich von Görlitz liegt. Der Abenteuerfreizeitpark ist eine fantasievolle Verbindung von Kunst, Kultur und Natur



Ein Paradies für Wasserfreunde entstand im letzten Jahrzehnt infolge der Renaturierung einer Tagebau Landschaft unmittelbar an der südlichen Stadtgrenze von Görlitz. Der fast 1.000 Hektar große und 72 Meter tiefe Berzdorfer See ist nicht nur der fünftgrößte See in Sachsen, sondern inzwischen auch einer der beliebtesten. Das Naturparadies überzeugt durch seine ausgezeichnete Wasserqualität und bietet sowohl Badegästen, Surfern und Seglern als auch Radfahrern und Skatern tolle Bedingungen.

Etwa 40 Kilometer weiter südlich erstreckt sich Deutschlands kleinstes Mittelgebirge, das Zittauer Gebirge. Im Sommer ist es ein Wanderparadies, im Winter bereiten gut erschlossene Skigebiete und Loipen allen Wintersportbegeisterten viel Freude. Auf dem Berg Oybin befindet sich die gleichnamige Burg, die Kaiser Karl IV. im 14. Jahrhundert zu seinem Alterssitz ausbauen ließ. Typisch für diese Gegend sind die Umgebendehäuser.

und lädt zum Entdecken, Ausprobieren und Staunen ein. Von hier ist es auch nicht mehr sehr weit bis zum Schloss des „grünen Fürsten“, dem UNESCO-Weltkulturerbe Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau. Hermann von Pückler schuf hier in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein perfektes Parkidyll.

Etwa 30 Kilometer nordöstlich von Görlitz beginnt das 30.000 Hektar große UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Kernzone: 1.100 Hektar). Es ist das einzige Biosphärenreservat Sachsens und eines der größten Teichgebiete Deutschlands. Am besten lässt es sich zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Naturerlebnispfade vermitteln Wissen über Artenvielfalt, Natur und Landschaft. Jährlich wiederkehrende Höhepunkte sind die Naturmärkte im Frühjahr und das Abfischen im Herbst.

Natur erleben am Stadtrand



Von der Neißequelle
bis an die Ostsee

630 Kilometer misst der Oder-Neiße-Radweg. Er führt von der Neißequelle im tschechischen Nová Ves bis nach Ahlbeck auf Usedom an der Ostsee. Görlitz gehört auf dieser Tour zu den meistbesuchten Etappenorten. Die Route führt direkt an der Altstadt vorbei. Bis zum Untermarkt sind es nur 300 Meter.

Durch die Lage im Dreiländereck eignet sich Görlitz hervorragend als Ausgangspunkt für Tagestouren in die benachbarten Länder, zum Beispiel in die malerische Bergwelt des Iser- und des Riesengebirges mit der 1.602 Meter hohen Schneekoppe. Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch die auf fast 1.400 Meter Höhe gelegene Quelle der Elbe in der Nähe des tschechischen Ortes Spindlermühle.

Wer die unvergleichliche Aussicht auf die mächtigen Berge lieber von unten genießen will, dem sei das Hirschberger Tal empfohlen. Mit seinen über 30 Schlössern ist es ein wahres Eldorado für Liebhaber alter Prachtbauten und Burgen. Zu den eindrucksvollsten Festungen im Dreiländereck zählt Wallensteins Burg Frýdlant in Nordböhmen. Sie entstand Mitte des 13. Jahrhunderts und gilt als ältestes Burgmuseum Mitteleuropas.

Für einen Kurztrip nach Polen empfiehlt sich der grenzüberschreitende öffentliche Nahverkehr zum Beispiel in das nur 24 Kilometer entfernte Lubań (Lauban). Die Stadt am Fuße des Isergebirges gehörte dem Oberlausitzer Sechsstädtebund an, den sie gemeinsam mit Görlitz, Löbau, Bautzen, Zittau und Kamenz 1346 gründete, um sich gegen Raubritter zu schützen. Ebenfalls lohnenswert ist ein Ausflug nach Wrocław (Breslau). Die historische Hauptstadt Niederschlesiens liegt nur ca. 150 Kilometer von Görlitz entfernt und beeindruckt mit bedeutenden Baudenkmälern wie dem gotischen Rathaus oder der Elisabethkirche und besitzt zudem ein aufregendes Großstadtflair.

Drei auf einen Streich



Das ist doch der Zipfel!

Als östlichste Stadt Deutschlands zählt Görlitz zu den Zipfelorten. Oberstdorf im Süden, List im Norden und Selfkant im Westen vervollständigen den „Zipfelbund“. Reiselustige können sich den Besuch der vier Orte bzw. die Übernachtung dort in einem „Zipfelpass“ bestätigen lassen.



Berlin

PL

D

Dresden

*UNESCO-Biosphärenreservat

CZ

Praha

Fürst-Pückler-Park
Lausitzer Seenland
Heide- und
Teichlandschaft*
Kamenz
Oberlausitz
Görlitz
Bautzen Löbau
Zgorzelec
Laubán
Berzdorfer See
Zittauer Gebirge
Zittau
Isergebirge
Hirschberger Tal
Riesengebirge

60 km

Wrocław

120 km

Sakrale und kulturelle Einrichtungen in Görlitz

Heiliges Grab und Nikolaifriedhof
<http://kulturstiftung.kkvsol.net>

Peters-, Dreifaltigkeits-, Frauenkirche
www.innenstadtgemeinde-goerlitz.de

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau
www.g-h-t.de

Naturschutz-Tierpark
www.zoo-goerlitz.de

Görlitzer Sammlungen für Geschichte
und Kultur
www.goerlitzer-sammlungen.de

Schlesisches Museum zu Görlitz
www.schlesisches-museum.de

Senckenberg Museum für Naturkunde
www.senckenberg.de/goerlitz

Museum der Fotografie
www.fotomuseum-goerlitz.de

Turmtouren
www.turmtour.fvks.eu

Fotos: Titel: Nikolai Schmidt; S. 2/3 Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH; S. 4/5 Nikolai Schmidt; S. 6/7 Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH; S. 8/9 Ulrich Schwarz 2x, Rainer Michel; S. 10/11 Nikolai Schmidt; S. 12/13 Twentieth Century Fox Home Entertainment, Nikolai Schmidt 2x; S. 14/15 Corina Zaremba-Wagner, urbexplorer.com, Euro Fashion Award 2016; S. 16/17 Rainer Weisflog, Roswitha Hennig, Die Partner GmbH, Landskron Braumanufaktur; S. 18/19 Rainer Weisflog, Nikolai Schmidt, GHT Pawel Sosnowski, Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH; S. 20/21 Die Partner GmbH, Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH, Dietmar Berthold; S. 22/23 Die Partner GmbH, Rainer Weisflog, Daniel Hoppe, Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz; S. 24/25 Die Partner GmbH, Siemens AG, Hochschule Zittau/Görlitz, Bombardier Transportation, AdobeStock/egorxfi; S. 28/29 Die Partner GmbH, Urząd Miasta Zgorzelec 2x, Moritz Kertzsch, PGE Turow Zgorzelec; S. 30/31 Nikolai Schmidt 3x, Die Partner GmbH; S. 32/33 Blueberry PhotoArt, Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH 2x; S. 36 Sabine Wenzel

Herausgeber:
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH,
eine Gesellschaft der Stadt Görlitz
Fleischerstraße 19, 02826 Görlitz
Tel.: +49 (0) 3581 4757-0
Fax: +49 (0) 3581 4757-47
willkommen@europastadt-goerlitz.de
www.goerlitz.de

Konzept & Realisation:
Die Partner GmbH
www.die-partner.tv
Torsten Seifert
www.alles-aus-woertern.de

November 2016

Prost DEUTSCHLAND

Der Osten ist sich einig:
Lieber ein Landskron – immer ein Genuss.



www.landskron.de

Bis bald in Görlitz!

Jährliche Veranstaltungen

Frühling

Osterfeierlichkeiten
Jazztage
Europamarathon
Landskron BRAUfest der Sinne

Sommer

Open-Air-Sommertheater
Internationales Straßentheaterfestival ViaThea
Schlesischer Tippelmarkt
Altstadtfest Görlitz | Jakoby-Fest

Herbst

Patrimonium Gorlicense
und Tag des offenen Denkmals
Bachwoche

Winter

Schlesischer Christkindelmarkt zu Görlitz
Januarkonzert des Meetingpoint Music Messiaen

Aktuelle Termine sowie weitere Informationen
finden Sie im Veranstaltungskalender unter
www.goerlitz.de

oberlausitz.



GÖRLITZ
ZGORZELEC
EUROPASTADT

goerlitz.de

Görlitz-Information und Tourist-Service

Wir bieten Ihnen:

- Aufenthaltsprogramme für Individualreisende und Gruppen
- Ausflugs- und Reiseprogramme im Dreiländereck
- Hotel- und Zimmervermittlung
- Stadtführungen und Reiseleitungen
- Vermittlung von Kongress- und Tagungssälen inkl. Erarbeitung kongressbegleitender Rahmenprogramme
- Vermittlung von Transfer- und Shuttleleistungen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9.30–18.00 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertag: 9.30–14.30 Uhr
(saisonal erweitert)

willkommen@europastadt-goerlitz.de
Tel.: +49 (0) 3581 4757-0

